



1879

# Wiegenlied

Luise Hensel

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Hensel, Luise, "Wiegenlied" (1879). *Poetry*. 675.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/675](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/675)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Wiegenlied. 1813<sup>1</sup>

O, wie selig athmest du,  
Lachst so hold in leichtem Schlummer,  
Deine Züge künden Ruh;  
Herzchen weiß von keinem Kummer.  
Einst, ach! war ich auch so klein,  
Auch so frei von aller Pein.

Kind, wie hab' ich dich so lieb,  
Dich in deinem Engelschimmer!  
Bist nie mürrisch oder trüb,  
Blickst so fromm und freundlich immer.  
Ja, auch ich war einst so froh, –  
Ach, jetzt ist es nicht mehr so!

Liebchen, schlafe nur, mein Arm  
Ist dir sanfte, weiche Wiege;  
Macht' ich dich nicht satt und warm,  
Scheuch' ich dir nicht jede Fliege?  
Kind, du kennst noch keinen Schmerz,  
Fühlst ja nicht das eigne Herz.

Ist mir's doch so süße Lust,  
Dich, du frommes Kind, zu Herzen!  
Schirmte gern die zarte Brust  
Vor des rauhen Lebens Schmerzen.  
Doch, auch du fühlst einst wie ich,  
Armes Kind! das dauert mich.

Weh! ich ließ auf dein Gesicht  
Eine heiße Thräne fallen;  
Du erwachst? o, weine nicht,  
Wollen auch in's Grüne wallen.  
Brannte denn die Thräne so?  
Liebchen, sei doch wieder froh!

Sieh, ich trage dich hinaus,  
Wo die frommen Lämmer springen,  
In das arme Hirtenhaus;  
Hör' nur, wie die Engel singen:  
Sieh, ein Kindlein grüßet dich,  
Ach, es kam für dich und mich!

Sieh, wie arm auf Heu es liegt,  
Nein, nun darfst du nicht mehr weinen,  
Wenn man dich in Federn wiegt;  
Still, mein Kind! man sollte meinen,  
Jesus litt, was uns gebührt,  
Und wir würden kaum gerührt.

1 An dem Ding ist natürlich gar nichts gelegen, es war aber durch einen Freund meines Bruders dem Prinz-Regenten Albrecht bei der Gratulation zu seinem ersten Kinde geschickt worden; derselbe hat es componirt und dem kleinen Prinzen v. Wales an der Wiege gesungen; ich habe die Noten.

*Luise Hensel.*